©Naturwiss. med. Ver. Innsbruck, download unter www.biologiezentrum.at

Ber. nat.-med. Verein Innsbruck	Band 76	S. 83 – 88	Innsbruck, Okt. 1989

Zur Verbreitung von Landasseln in Osttirol (Österreich)

(Malacostraca: Isopoda terrestria)

von

Alois KOFLER *)

To the occurence of land-isopods in East-Tyrol (Austria)

(Malacostraca: Isopoda terrestria)

Synopsis: For the relatively small political district of Lienz (East-Tyrol, 2020 km^2) 20 species of land-isopods are submitted. 12 species are mentioned in this district for the first time.

Seit etwa 20 Jahren werden vom Verfasser im Rahmen der Erfassung der Tierwelt Osttirols auch die landlebenden Isopoden gesammelt. Seit demselben Zeitraum wurden die Tiere durch den Spezialisten Dr. Karl SCHMÖLZER, Wiener Neudorf, in bewährter und zuvorkommender Art determiniert. Erst dadurch wurde dann die Auswertung in mehrfacher Hinsicht ermöglicht. Für diese jahrelange Mitarbeit und Mithilfe sei auch an dieser Stelle Dank und Anerkennung ausgesprochen.

In der älteren Literatur z.B. HELLER 1870 und 1881, aber auch bei GREDLER, DALLA TORRE und anderen finden sich leider keine Angaben über Landasseln aus Osttirol. Erst bei WERNER 1934, FRANZ 1943, STROUHAL 1948 und in der österreichischen Übersicht bei SCHMÖLZER 1974 sind Angaben enthalten. Sie alle wurden in der vorliegenden Zusammenfassung miteinbezogen.

Faunistische Arbeiten erfassen den aktuellen Stand der Kenntnisse zu einer bestimmten Organismengruppe. Die ökologische, tiergeographische, phänologische oder bionomische Auswertung ist meist Übersichtsarbeiten vorbehalten. Einige Angaben dazu sind im Literaturverzeichnis übernommen worden z.B.: VERHOEFF 1939, STROUHAL 1951, SCHMÖLZER 1952 und FRANZ 1943.

Eine Auswertung der bisher vorliegenden Artenvorkommen in weiterführender Sicht erscheint noch verfrüht, einzelne Ansätze über die geographischen und vertikalen Verbreitungsverteilungen sind aus dem Text ersichtlich.

Die Tiere wurden vorwiegend als Handfänge, durch Formolfallen und Gesiebe gefunden. Die ökologischen Beobachtungen ergänzen und bestätigen die Kurzangaben bei SCHMÖLZER 1974, auch die Gesamtverbreitung der einzelnen Arten ist dort ersichtlich.

Alle Belege wurden, falls nicht ausdrücklich anders erwähnt, vom Verfasser gesammelt, von Dr. K. SCHMÖLZER determiniert und befinden sich in der Sammlung des Verfassers. Lediglich bei größeren Serien wurden vereinzelt Belege in coll. Schmölzer überlassen. Die Belege zu WERNER 1934 werden im Naturkundlichen Museum Wien verwahrt.

*) Anschrift des Verfassers: Dir. Mag. Dr. Alois Kofler, Maximilianstraße 15, A-9900 Lienz/Osttirol, Österreich.

©Naturwiss. med. Ver. Innsbruck, download unter www.biologiezentrum.at

Den Hauptanteil an Fundorten und Belegstücken macht *Trachelipus ratzeburgi* aus. Die Fundorte zu dieser Art wurden der besseren Übersicht wegen nach geographischen Kleinbereichen aufgeschlüsselt.

Folgende Arten wurden für den Raum Osttirol erstmalig mitgeteilt: *Ligidium germanicum, Ligidium hypnorum, Hyloniscus riparius, Trichoniscus pusillus noricus, Lepidoniscus minutus, Porcellionides pruinosus, Porcellio laevis, Trachelipus rathkei, Porcellium conspersum, Platyarthrus hoffmannseggi, Armadillidium pictum, Armadillidium versicolor quinqueseriatum* (12).

Für folgende Arten ist das Vorkommen in Osttirol eventuell möglich und bei Aufsammlungen v.a. im Bereich südlich der Drau zu erwarten: *Lepidoniscus pruinosus, Oniscus asellus murarius* (unter Brettern und Rinden), *Androniscus roseus* und eventuell Arten der Gattung *Haplophthalmus* (im Boden lebend). Aus dem angrenzenden Kärnten bekannt ist auch noch *Trichoniscus illyricus carinthiacus,* Vermutungen betreffen auch Vertreter der Gattung *Oroniscus* (UG. *Petroniscus*) für den südalpin-hochalpinen Bereich.

"Im übrigen aber glaube ich, daß Sie den Artenbestand zur Gänze erfaßt haben und daß die Publikation der Ergebnisse durchaus gerechtfertigt erscheint" (SCHMÖLZER i.l. 8.4.1988).

Ligidiidae

Ligidium (Ligidium) germanicum VERHOEFF 1901

Oberes Drautal: Tessenberg und Tassenbach; Lienzer Dolomiten: Klammbrücke, auch in Formolfallen; Lienzer Talboden: Burgfrieden, Kreithof bei Tristach, Tristacher See, Lavant, Nikolsdorf: am rechten Drauufer sowie am Lindsberg und Etschberg, Flugplatz bei Lengberg, Nußdorf, Thurn (am 20.2.1977 2♂♂ 3♀♀); Iseltal: Ainet, Alkus, Unterpeischlach am 23.5.1987 5♂♂ 8♀♀, davon einige Exemplare in coll. Schmölzer. – Die Art ist nach STROUHAL (1948: 118) "in Kärnten weit verbreitet, fehlt aber auch dem Möll- und Glocknergebiet, ebenso in Osttirol, kommt ferner auch im Gebiet von Spittal und dem Goldeck nicht vor".

Ligidium (Ligidium) hypnorum (CUVIER 1792): Färbungsaberration: *marmoratum* STROUHAL 1953

Karmelitergraben bei Thal, 1♀, 9.4.1988; Lavant, in Formolfallen östlich der Lauen vom 23.4. - 19.9.1988 29♂♂ 41♀♀; Schleierfall bei Kals 1♂♀ 1.5.1988; Matrei 2♂♂ 4♀♀ 2 juv. 25.4.1984. – Von der Nominatform sind Belege vorhanden aus: Nordtirol, Kössen Fuchsanger 3♀♀ 21.6.1984; Italien, Prov. Belluno, Latisana 1♂ 2♀♀ 26.8.1978.

Trichoniscidae

Hyloniscus riparius (C.L. KOCH 1838)

Westliche Karnische Alpen: Weiße Wand bei Hollbruck 1♀ 24.8.1983 in 1800 m; Lienzer Dolomiten, Klammbrücke 1050 m; Lienzer Talboden: Lavant, Nikolsdorf am rechten Drauufer, Nörsach.

Trichoniscus (Tachysonicus) austriacus VERHOEFF 1908

Nach STROUHAL 1948: 122 "Galitzenklamm bei Lienz, 1300 m"; wegen der Höhenangabe müßte es sich um einen Nachweis im inneren Bereich der Lienzer Dolomiten handeln, etwa am Weg in die Kerschbaumer Alm. Verbreitung der Art nach SCHMÖLZER 1974: 4: endemitisch: ostalpin, Südtirol, NO-Italien, NW-Jugoslawien, Österreich (Nordtirol, südliches Niederösterreich, SO-Steiermark, S- und NO-Kärnten, Osttirol), Westungarn (hygrophil, unter Laub, Farnen u.a.). – Weitere Nachweise sind durchaus möglich, weil nur ♂♂ bestimmbar sind (s. *Trichoniscus* sp.).

Trichoniscus (Trichoniscus) pusillus noricus VERHOEFF 1917

Lienzer Dolomiten: Klammbrücke, 1050 m, 1♂ 4♀♀ am 27.5.1978. – Bisher keine weiteren Funde. Verbreitung nach SCHMÖLZER l.c.: Ostalpen, Nord-Apennin, Südbayern, Österreich.

Trichoniscus sp. (nur ♀♀)

Karmelitergraben bei Thal; Lavant bei Lienz; Nörsach bei Nikolsdorf, mehrfach, auch in Formolfallen.

©Naturwiss. med. Ver. Innsbruck, download unter www.biologiezentrum.at

Oniscidae

Lepidoniscus minutus minutus (C.L. KOCH 1838)

Thurn bei Lienz 1 ♂ 10.5.1978; Kaprun bei Dölsach 2 ♂♂ 1 ♀ 29.4.1987; Etschberg bei Nikolsdorf 2 ♀♀ 17.4.1984. – *Lepidoniscus pruinosus* CARL 1908 wurde am 3.9.1979 in 3 ♂♂ 1 ♀ in Südtirol: Val Fondo bei Schluderbach, südlich Toblach gesammelt. Diese endemische, südwest- und südalpin verbreitete Art ist von Piemont bis zu den Dolomiten verbreitet und aus Vorarlberg (Pfänder, Bregenzer Wald) sowie Nordtirol (Innsbruck-Umgebung) nach SCHMÖLZER 1974: 6 bekannt. Das Vorkommen bei Schluderbach liegt relativ weit im Osten der Dolomiten, ein Vorkommen im südlichen Osttirol, etwa in den Karnischen Alpen oder in den Lienzer Dolomiten scheint nicht ganz ausgeschlossen.

Porcellionidae

Porcellionides (Porcellionides) pruinosus pruinosus (BRANDT 1833) syn.: *Metoponorthus* BUDDE-LUND 1879

Bisher nur im Lienzer Talboden: "Alter See" bei Tristach 1 ♀ 5.6.1978; Nußdorf bei Lienz 1 ♂ 4 ♀♀ 23.3.1988; Nörsach bei Nikolsdorf 1 ♂♀ am 27.3.1978 und ein weiteres ♀ in Formolfalle vom 31.5.-3.8.1970. – Vom benachbarten Kärnten: Weißbriach im Gailtal 1 ♀ 15.4.1979.

Porcellio laevis laevis LATREILLE 1804

An den sonnseitigen Hängen bei Lienz: Nörsach bei Nikolsdorf 1 ♀ in Formolfalle 21.5.-29.8.1970; Agunt bei Nußdorf/Dölsach 1 ♂♀ 12.4.-16.8.1978; Oberlienz 1 ♀ 28.4.1970. – Ursprünglich westeuropäische, kosmopolitische Art, als thermophile und xerophile Form in warmen Gegenden freilebend, sonst synanthrop in Warmhäusern und Ställen, s. SCHMÖLZER 1974: 9.

Porcellio scaber scaber LATREILLE 1804

a) Normalform: Oberes Drautal: Weitlanbrunn bei Sillian 15.8.1929 nach WERNER 1934: 385 (orig. Weitlanbrunn bei Lienz), zit. bei STROUHAL 1948: 132; westl. Karnische Alpen: Obstans bei Kartitsch in ca. 2000 m (leg. Studenten) 1 ♀ 25.9.1975; Lienzer Talboden: Gärtnerei Seeber in Lienz, Agunt bei Dölsach in Formolfalle, Dölsach-Umgebung: Kapaun, Göriach, Gödnach und Aichholz. – Iseltal: Matrei, August 1927, leg. Werner, nach STROUHAL 1948: 132.
b) Färbungsaberration: *P. s.* ab. *marginatus* (BRANDT 1833): Lienz, Gärtnerei Seeber, in Kompost 1 ♀ 18.4. 1983.
c) Färbungsaberration: *P. s.* ab. *marmoratus* (BRANDT 1833): Lindsberg bei Nikolsdorf 2 ♀♀ am 20.4.1983. Von der Nominatform und der ab. *marmoratus* wurden am 30.7.1984 1 ♂ bzw. 1 ♀ in Anif bei Salzburg gefunden: für dieses Bundesland fehlen Angaben noch bei SCHMÖLZER 1974: 9.

Porcellio spinicornis SAY 1817-1818 syn.: *P. pictus* BRANDT 1838

Lienz, August 1931 1 ♀ leg. Werner, nach WERNER 1934: 385 und STROUHAL 1948: 132 (sub. *P. pictus*). – Etschberg bei Nikolsdorf 1 ♀ 1 juv. 17.4.1984; Kienburg bei Huben 4 ♂♂ 4 ♀♀ 22.4.1970 (Färbung z.T. nicht typisch); Mitteldorf im Virgental 1 ♀ 11.4.1987. – Aus Nordtirol 2 Funde im Gebiet von Kufstein, aus Salzburg 1 ♀ am 3.8.1984 in Hallstatt.

Trachelipidae

Trachelipus rathkei (BRANDT 1833)

a) Färbungsaberration: *Tr. r.* ab. *trilineatus* C.L. KOCH 1840: Lienzer Dolomiten, Klammbrücke, 1050 m; Lienzer Talboden: Stadtgebiet in Kompostgesiebe, Schloß Bruck, Minekugel, Amlach (Übergang von ab. *trilineatus* zu ab. *varius*), Mordbichl bei Amlach, Umspannwerk in Debant, mehrfach in Nörsach bei Nikolsdorf, Aichholz bei Dölsach. – Die Kärntner Stücke gehören nach STROUHAL 1948: 134 ausschließlich zur Färbungsform *trilineatus*.
b) Färbungsaberration: *Tr. r.* ab. *varius* C.L. KOCH 1840: Nörsach bei Nikolsdorf 1 ♀ 18.4.1970.
c) Färbungsaberration: *Tr. r.* ab. *ochraceus* C.L. KOCH 1840: Nörsach bei Nikolsdorf 1 ♀ 15.4.1976; Kapaun bei Dölsach 1 ♂ 4 ♀♀ am 15.4.1979.

©Naturwiss. med. Ver. Innsbruck, download unter www.biologiezentrum.at

Trachelipus ratzeburgi ratzeburgi (BRANDT 1833)

Weitaus häufigste Art, von über 170 Fundorten bekannt (unter Einbeziehung von WERNER 1934: 368-385, FRANZ 1943: 68 und STROUHAL 1948: 139-142):

Villgrater Berge: Kalkstein bei 1800 m, Oberstaller Alm 1900 m, Winkeltal 1800 m, Volkzein Alm 1900 m.

Oberes Drautal: Weitlanbrunn, Tessenberg, Tassenbach, Abfaltersbach.

Karnische Alpen: Leckfeld Alm bei Sillian, Weiße Wand bei Hollbruck, Obstans bei Kartitsch in 2000 m.

Lesachtal: Dorferbach, Rollertal und Schwalen bei Obertilliach.

Unteres Drautal: Margarethenbrücke, Luggauer Brücke, Weidenbrünnl bei Thal, Lienzer Klause, Burgfrieden.

Defregger Berge: Hochstein 2000 m, Weg zum Hochstein 1200-1500 m.

Lienzer Dolomiten: Dorfberg bei Kartitsch 1900 m, Kreithof bei Tristach, Klammbrücke (mehrfach, auch in Formolfallen), Instein Alm bei 1650 m, Große Gamswiesenspitze/Südhang 2♂♂ am 12.7.1970 noch bei 2050 bis 2150 m.

Lienzer Talboden: Lienz-Stadtgebiet, Tristacher See, Tristacher Au, Tristacher Moor, Lavant, Leisach, Reiter Alm bei Leisach, Amlach, Maria Trost, Schießstätte am Schloßberg, Grafenbachl bei Gaimberg, Agunt, Jungbrunn, Thurn, Nußdorf, Lengberg, Dölsach: Gödnach, Kapaun, Stribach; Nikolsdorf: Flugplatz, Lindsberg, Etschberg, Nörsach (mehrfach, auch dunkle Exemplare); Plattenbrunn an der TAL-Trasse beim Bahnhof Nikolsdorf.

Iseltal: Oberlienz, Lesendorf, Ainet, Alkus, Schlaiten (auch Weiße Wand 2100 m und Huber Alm 1700 m), St. Johann, Oblas bei St. Johann, Weiherburg, Huben, Kienburg, Oberleibnig, Unterpeischlach.

Schobergruppe: Zettersfeld, Biednerhütte, Peischlachtörl.

Matrei-Umgebung: Ortsgebiet, Brühl, Zedlacher Tuffhöhle, Matreier Tauerntal: Tauernhaus, Landeck Alm bei 2000 m, Innergschlöß.

Virgental: Mitteldorf, Obermauern, Rabenstein bei Virgen, Welzelach-Iselschlucht, Steinkaastal bei Virgen, Umbaltal und Dorfertal, Clarahütte 2000 m, Zopsen Mähder bei Prägraten 2000 m.

Defreggental: St. Veit, St. Jakob, Maria Hilf, Gritzer See 2♂♂ 3♀♀ am 23.7.1986 in 2200 m, sehr schöne, dunkle Exemplare.

Kals-Umgebung: Staniska, Schleierfall, Lesach, Taurerwirt, Dabaklamm, Dorfertal bis zur Böheimebene 1700 m, Lucknerhaus, Ganotzalm in 2100 m, Kals-Matreier-Törl, von dort Abstieg gegen Matrei, Glorerhütte in 2300 m (11.8.1937 beim Paßübergang leg. Franz).

Trachelipus arcuatus sociabilis (L. KOCH 1901)

WERNER 1934: 386: Biednerhütte, Zettersfeld bei Lienz, 1500-1800 m, August 1929; Lienz 31.8.1931; gleiche Angaben bei STROUHAL 1948: 137; Gödnach bei Dölsach 2♂♂ 4♀♀ am 6.5.1984. – Im angrenzenden Drautal Kärntens: Oberdrauburg 1♂ 2♀♀ 14.4.1984; Dellach 1♂♀ 22.4.1984.

Porcellium conspersum (C.L. KOCH 1841)

Nur im Bereich der Lienzer Dolomiten, südlich der Drau: Galitzenklamm bei Amlach 2♀♀ 4.6.1978: Klammbrükke bei Amlach 1♂ 2♀♀ in Formolfalle 27.5. bis 12.8.1978; Kreithof bei Tristach 1♂ 2♀♀ 26.5.1978, 1050 m; Lavant 1♀ 18.5.1978.

Platyarthridae

Platyarthrus hoffmannseggi BRANDT 1833

Als myrmecophile Art durchwegs bei *Lasius fuliginosus* LATR. oder in den Nesthügeln der *Formica rufa* L.-Gruppe: Schloß Bruck bei Lienz 25.8.1969; Leisach bei Lienz 29.4.1978; Tristacher Au 30.5.1964; Etschberg bei Nikolsdorf 9.5.1979 zahlreich; Weiherburg bei Ainet 2♂♂ 8♀♀ 4.5.1970.

Cylisticidae

Cylisticus convexus (de GEER 1778)

WERNER 1934: 386 und STROUHAL 1948: 143: Lienz, August 1931, 1 Ex. leg. Werner. – Lienz-Stadtgebiet, Gärtnerei Seeber 1♀ 12.4.1979; Amlach bei Lienz 1♀ 19.4.1976; Weidenbrünnl bei Thal 1♀ 4.5.1988; westlich vom "Alten See" bei Tristach, Formolfallen, 22 juv. 24.4.-19.9.1988; Lavant bei Lienz 2 juv. in Buchenmulm 17.8.1988; Lavant bei Lienz in Formolfallen östlich der Lauen am Fuß der Dolomiten 6 juv. 24.4.-19.9.1988; Nörsach bei Nikolsdorf an der Kärntner Grenze in Formolfallen 1♀ 18.4.-21.5.1970 und 2♂♂ 8♀♀ 21.5.-28.8.

©Naturwiss. med. Ver. Innsbruck, download unter www.biologiezentrum.at

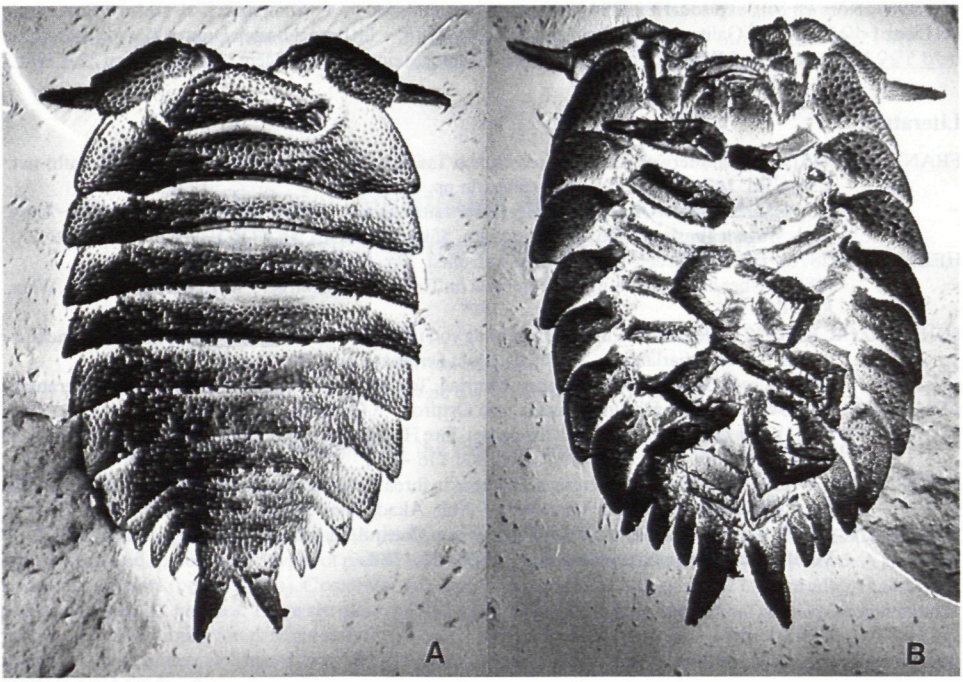

Abb. 1: *Platyarthrus hoffmannseggi* BRANDT 1833, dorsal (A) und ventral (B). – Fundort: Körnten, Klagenfurt, Viktring, bei *Lasius niger* (LINNE) (Formicidae), 20.4.1957, leg. E. Hölzel. – Zur Verfügung gestellt vom Landesmuseum Kärnten, Kustos Dr. Paul Mildner.

1970. – Im benachbarten Kärnten: Dellach im Drautal 2♂♂ 3♀♀ 22.4.1984; Weißbriach im Gitschtal 1♀ 15.4.1979.

Armadillidiidae

Armadillidium (Armadillidium) pictum pictum (BRANDT 1833

Bisher nur ein Fund: Lavant bei Lienz 1♀ am 27.4.1980. – Die Art ist nach SCHMÖLZER 1974: 12 nur aus Vorarlberg, Nordtirol, Salzburg und dem nördlichen Oberösterreich bekannt.

Armadillidium (Armadillidium) vulgare s.str. (LATREILLE 1804)

WERNER 1934: 386: Schießstätte bei Lienz 16.8.1929; Lienz 31.8.1931; STROUHAL ;:%': 144: Lienz VIII.1931 1♂♀; Schießstätte Lienz 16.8.1929 4♂♂ 2♀♀, leg. Werner. – Lienz-Stadtgebiet: Gärtnerei Seeber 1♀ 8.12.1979 (”... hat sich entlang der großen Flußtäler in den letzten Jahrzehnten deutlich verfolgen lassen. Noch im CFA (1974) habe ich die Art aus dem Iseltal und den Nebentälern nicht gekannt und auch keine entsprechenden Literaturzitate gefunden” SCHMÖLZER i.l. 8.12.1980). – Agunt bei Lienz in Formolfalle 2♂♂ 4♀♀ 12.4.-16.8.1978; Kapaun bei Dölsach 1♀ 28.4.1979; Luggauer Brücke bei Thal 1♂ 8.4.1983.

Armadillidium (Armadillidium) vulgare decipiens (BRANDT 1833)

Lienz-Stadtgebiet, Garten Dr. Retter, Maximilianstraße 1♀ 28.4.1984. – SCHMÖLZER 1974: 13/14: Verbreitungskarte, mit 2 Funden aus dem oberen Drautal in Osttirol.

Armadillidium (Armadillidium) versicolor quinqueseriatum (C.L. KOCH 1841)

Lienz-Stadtgebiet: am Grafenbachl 3♂♂ 6♀♀ 3 juv. 23.4.1970; Umspannwerk Lienz-Ost in Sandgrube 1♂ 2♀♀

©Naturwiss. med. Ver. Innsbruck, download unter www.biologiezentrum.at

22.4.1987; Nörsach bei Nikolsdorf 1♀ 20.4.1988; Agunt bei Dölsach 1♀ Formolfalle 12.4.-16.8.1978; Amlach bei Lienz 1♂♀ 19.4.1976; Galitzenklamm bei Amlach 1♀ 4.6.1978. – Im benachbarten Drautal Kärntens: Dellach 6♂♂ 5♀♀ 164 juv. am Dorf-Westende in altem Steinbruch unter Steinen mit sandigem Untergrund am 22.4.1984.

Literatur:

FRANZ, H. (1943): Die Landtierwelt der Mittleren Hohen Tauern. – Denkschr. Akad. Wiss. Wien, math.-nat. Klasse Bd. **107:** 1 - 552 (Isopoda terrestria pp. 67-68).

– (1954): Die Nordost-Alpen im Spiegel ihrer Landtierwelt. – Eine Gebietsmonographie. – Univ. Verl. Wagner Innsbruck Bd. **1:** Isopoda pp. 559-577 (bearb. H. STROUHAL u. H. FRANZ).

HELLER, C. (1870): Die Crustaceen Tirols. – Ber. nat.-med. Ver. Innsbruck, **1:** 67 - 96.

– (1881): Über die Verbreitung der Thierwelt im Tiroler Hochgebirge. – Sitz.Ber. Akad. Wiss. Wien, **83:** 103 - 175.

SCHMÖLZER, K. (1952): Die Landasseln der Umgebung von Innsbruck und ihre tiergeographischen Beziehungen zu den Nachbarländern. – Veröff. Mus. Ferdinandeum, **30:** 61 - 76.

– (1974): Isopoda in Catalogus Faunae Austriae, Teil VIIIe: 1 - 16 (dort weiterführende Literatur).

STROUHAL, H. (1948): Die Landasseln Kärntens und Osttirols. – Carinthia II: **137/138:** 103 - 152.

– (1951): Die österreichischen Landisopoden, ihre Herkunft und ihre Beziehungen zu den Nachbarländern. – Verh. Zool. Bot. Ges. Wien, **92:** 116 - 142.

VERHOEFF, K.W. (1939): Die Isopoda terrestria Kärntens in ihren Beziehungen zu den Nachbarländern und in ihrer Abhängigkeit von den Vorzeiten. – Abh. Akad. Wiss. Berlin, math.-nat. Kl., **15:** 1 - 45.

WERNER, F. (1934): Beiträge zur Kenntnis der Tierwelt von Osttirol, II: Insekten, Spinnen und Krebstiere. – Veröff. Mus. Ferdinandeum Innsbruck, **13:** 357 - 388.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwissenschaftlichen-medizinischen Verein Innsbruck

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: 76

Autor(en)/Author(s): Kofler Alois

Artikel/Article: Zur Verbreitung von Landasseln in Osttirol (Österreich) (Malacostraca: Isopoda terrestria. 83-88